Präventionskonzept 2017

der

Caspar-Voght-Schule

****

**Vorbemerkungen zum Präventionskonzept**

Bereits im Jahre 2013 wurde die Caspar-Voght-Schule durch das vorgelegte Prä­ventionskonzept als Präventionsschule ausgezeichnet.

Unser erfolgreiches Präventionskonzept wurde seitdem regelmäßig überprüft und angepasst. Dabei wurde es vorsichtig überarbeitet. Viele Maßnahmen haben sich bewährt. Gerade in der Gemeinschaftsschule sind die Veränderungen daher überschaubar. Das Konzept ist also im Großen und Ganzen bereits bekannt. Es liegt dem Antrag in der aktuellen Ausführung bei.

Die einzelnen Präventionsmaßnahmen in der Gemeinschaftsschule sind der tabel­larischen Übersicht zu entnehmen. Weitere Einzelheiten kann man dem An­trags­formular entnehmen.

Größere Veränderungen ergaben sich in der Grundschule, wo der Präventionsbegriff etwas weiter gefasst ist. Er geht dort über die Sucht- und Ge­waltprävention hinaus, die die Gemeinschaftsschule kennzeichnen. Daher hielten wir es für angebracht, das Konzept für die Grundschule gesondert zu erläutern. Diese Erläuterungen liegen unserem Antrag ebenso wie die tabel­larische Übersicht der Maßnahmen in der Grundschule bei.

**Präventionskonzept der Caspar-Voght-Schule**

Da die Anzahl von Kindern und Jugendlichen, die mit der Suchtproblematik kon­frontiert werden, kontinuierlich ansteigt, ist die Notwendigkeit der Prävention in der Schule sowohl für den sozialen als auch für den gesundheitlichen Bereich dringend geboten.

Schule ist ein ganzheitlicher Lernort. Im Schulleben zeigt sich ein Abbild der Ge­sellschaft und es gehört zu den Entwicklungsaufgaben der Schüler, sich mit Themen wie Sucht und Gewalt auseinanderzusetzen. Schule kann diesen Prozess unterstützen und positiven Einfluss nehmen. So hat sich gezeigt, dass eine gute Präventionsarbeit auf Klassenebene, auf die ein Konzept auf der Schulebene aufbaut, die Entstehung von problematischem Verhalten im Schulleben und auch im späteren Leben deutlich sinken lässt.

Das Präventionskonzept bietet die Möglichkeit, Prävention nicht von Personen abhängig zu machen. Es ermöglicht unter anderem neuen Kollegen den Einstieg in die Präventionsarbeit unserer Schule. Im Folgenden führen wir unser Konzept kurz aus:

Seit dem 28.11.2011 ist das Präventionskonzept von der Schulkonferenz (Gremium aus Lehrern, Elternvertretern und Schülervertretern) beschlossen und fest im Schulprogramm verankert. Seitdem wurde es beständig evaluiert, gepflegt und weiterentwickelt. Es finden Präventionsmaßnahmen sowohl im Sucht- als auch im Gewaltbereich statt. Das Präventionskonzept der Grundschule, wo der Prä­ventions­begriff weiter gefasst wird, wurde überarbeitet und angepasst.

Am 13.06.2017 bestätigte die Schulkonferenz der CVS dieses Konzept. Es ist allen bekannt und wird von allen Lehrkräften getragen. Es ist öffentlich auf unserer Homepage einsehbar. Auf der Homepage finden sich außerdem unser Konzept für Berufs- und Studienorientierung (BSO) und unser Förder­konzept, weiterhin sind die Seiten von Schulsozialpädagogen, außer­schulischen Kooperationspartnern und Beratungsangeboten verlinkt. So ist ein erster niedrigschwelliger Informationszugang bzw. Kontakt gewährleistet.

Die Prävention im Suchtbereich wird überwiegend extern von der AWO durch­geführt. Dafür stehen zwei volle Schultage pro Jahr und Klasse zur Verfügung. In der Grundschule wird die Suchtprävention spielerisch durchgeführt (siehe Tabelle Präventionsmaßnahmen). Die Nachhaltigkeit wird dadurch gesichert, dass Veran­staltungen ab Klassenstufe 6 jährlich mit unterschiedlichen Schwerpunkten statt­finden. Darüber hinaus nehmen zum Beispiel Biologie- und Deutschlehrkräfte diese Themenbereiche im Unterricht auf.

Die Gewaltprävention findet auf zwei Ebenen statt: In der 5. Klassenstufe über­nimmt der Verein für Jugendhilfe ein soziales Training. Von unseren Schulsozialpädagogen werden Klassengemeinschaftstage geleitet. Den Schwerpunkt bilden allerdings interne Maßnahmen zum Beispiel durch Förderung der Lebens­kompetenzen im Rahmen der in jeder Klassenstufe vorhandenen Klassen­lehrerstunde. Diese wird entweder in Form eines Klassenrates gehalten oder die Klassenlehrkraft führt ein Lions-Quest-Programm mit ihren Schülerinnen und Schülern durch. Hier­für besitzt ein Großteil des Kollegiums die Legitimation. In Klassenstufe 8 findet für interessierte Schülerinnen und Schüler eine Ausbildung zum Bus-Engel statt.

Durch alle diese Maßnahmen lernen Schüler Regeln zum Zusammenarbeiten und -leben. Außerdem lernen sie die Anwendung konstruktiver Konflikt­lösungs­methoden.

Die Vernetzung von Klassen- und Schulebene und mit den verschiedenen Akteuren ergibt sich durch das gemeinsame Präventionskonzept, in dem ja auch die Interventionskette und der Trainingsraum verankert sind. Das Kollegium ver­sucht dadurch, einheitlich auf die Verhaltensweisen der Schüler zu reagieren. So werden die Verhaltensweisen auffälliger Schülerinnen und Schüler in der bei­liegenden Interventionskette festgehalten. Jeder Lehrer und Schulsozialpädagoge hat dann einen Überblick über die bereits getätigten Maßnahmen. Außerdem wird so ein gleichsinniger Ablauf gewährleistet.

Die sexualpädagogische Prävention findet im Rahmen des Biologieunterrichtes statt und bezieht sich auf den gültigen Lehrplan. Ergänzt wird sie durch Veran­staltungen der Schulsozialpädagogik.

Diese nimmt eine wichtige Rolle im Präventionskonzept ein. Die Sozialpädagogen be­finden sich in stetem Austausch mit dem Kollegium und nehmen an Kon­ferenzen teil. Sie führen verschiedene Gruppenveranstaltungen durch und halten Einzelgespräche und Beratungstermine ab. Die Schulsozialpädagogik kann die primäre Prävention für alle Schülerinnen und Schüler dadurch in Einzelfällen auf die sekundäre Ebene erweitern und konkrete Hilfe für die Betroffenen an­bieten.

Eltern und Schüler werden grundsätzlich auf Elternabenden und/oder durch Anschreiben über alle Maßnahmen informiert, so dass sie die Möglichkeit der Kon­takt­aufnahme haben. Auf Anregungen von Eltern sowie Schülerinnen und Schülern wird nach Möglichkeit eingegangen.

Die hier beschriebenen Aktivitäten sind übersichtlich und ausführlich in der beiliegenden Tabelle „Präventionsmaßnahmen“ erörtert.

Die externen Veranstaltungen werden mit den Klassenlehrern durch ein Vorge­spräch vorbereitet und nach der Veranstaltung ausgewertet. Die Prä­ventionskoordinatoren werden von den betroffenen Lehrkräften regelmäßig über die Ergebnisse unterrichtet.

Darüber hinaus finden regelmäßige Gespräche vonseiten der Schule mit der AWO sowie mit einem Arbeitskreis der Gemeinde, bestehend aus Eltern, Lehrern benachbarter Schulen, Schulsozialpädagogen, Jugendpflege, Oase und AWO, statt.

Fortbildungsveranstaltungen in diesem Rahmen werden von den Koordinatoren durch Aushang am Schwarzen Brett unter der Rubrik „Prävention“ bekannt­gegeben.

Das Präventionskonzept in seiner jetzigen Form bildet den derzeitigen Abschluss jahrelanger Integration präventiver Inhalte in die schulischen Abläufe. Die vor­liegende Aufteilung der verschiedenen Themen für die jeweils unterschiedlichen Jahrgangsstufen und die Zusammenarbeit mit den verschiedenen Trägern hat sich nach interner Evaluation als passend erwiesen.

**Erläuterungen zur Grundschule**

Das Präventionskonzept für den Grundschulbereich wurde in den letzten drei Jahren überarbeitet und ergänzt (vgl. Tabelle).

Das Gesundheitsprogramm „Klasse 2000“ zieht sich nach wie vor wie ein roter Faden durch alle vier Jahrgangsstufen und die Grundschulzeit.

Die Themen sind passend zum Erziehungsauftrag der Schule gewählt: Ernährung, Bewegung, Gewalt- und Suchtvorbeugung.

Eine geschulte Gesundheitsförderin besucht die Klassen, wobei die Lehrkräfte hospitieren und vom Perspektivenwechsel profitieren.

Vielfältiges Material zum Thema Prävention steht zur Verfügung, welches den Schülern Freude macht und den Vorbereitungsaufwand für die Lehrkräfte reduziert.

Klassen- oder Fachlehrkräfte ergänzen die Stunden mit Hilfe des umfangreichen Materials.

Auch die Buch- und Spielstunden finden in jeder Klassenstufe statt und haben der Altersstufe entsprechend angepasste Schwerpunkte.

In der ersten Klassenstufe spielt die „Ankommensphase“ eine große Rolle. Die Klassenlehrkräfte fangen die Erstklässler auf und beginnen mit dem sozialen Training.

Das gewaltpräventive Programm „Prima-Klima“ beginnt im 2. Schulhalbjahr der

2. Klassenstufe. Das Programm ist Ergebnis eines Kooperationsprojektes von Wende­punkt e.V. und der Unfallkasse Nord und wurde extra für Grund­schul­klassen in Schleswig-Holstein konzipiert. Die Schulsozialpädagoginnen und Schul­sozialpädagogen der Caspar-Voght-Schule führen diese Präventionsmaßnahme durch.

Der Schwerpunkt liegt hier auf der Förderung der Sozialkompetenz des Einzelnen und dem Aufbau einer konstruktiven Konfliktkultur in der Klasse und auf dem Schul­hof. Ziel ist demnach ein positives Sozialklima.

Jede 2. Klasse erhält mindestens das Basismodul des Präventionskonzeptes, be­stehend aus 4 Einheiten à 90 Minuten. Zuvor werden die Eltern auf einem Eltern­abend eingehend über das Programm „Prima-Klima“ informiert. Bei Bedarf können weitere Module für die Schulklassen angeboten werden. Mögliche Themen sind dann der Klassenrat, Vielfalt ist bunt, Medien, Mädchen und Jungen, Community and Teamwork.

Das Medienpräventionskonzept beinhaltet einen jährlich stattfindenden Eltern­abend mit dem Titel: „Mediennutzung im Grundschulalter - Chancen und Gefahren für das Lernverhalten Ihres Kindes“. Er findet als Kooperationsveranstaltung aller Rellinger Grundschulen statt. Der Veranstaltungsort soll jährlich von Grundschule zu Grundschule wechseln. Der Vortrag wird durch eine externe Fachkraft mit be­sonderer Qualifikation im Bereich Medien gehalten. Die Veranstaltung setzt be­wusst vor der Einschulung an, um eine grundschulangemessene Mediennutzung mit Beginn des ersten Schultages zu fördern.

Explizit postalisch eingeladen werden alle Eltern, die Ihr Kind für das kommende Schuljahr an der CVS-Grundschule angemeldet haben. Je nach Bedarf wird die Ver­anstaltung für Eltern höherer Klassenstufen geöffnet.

Der zweite Bestandteil des neuen Medienpräventionskonzeptes ist ein Medien­baustein für die Arbeit in den dritten Klassen aller drei Grundschulen. Er trägt den Namen: „Whats Up-Mach aus geh raus!“ und wird vom „Verein für Jugendhilfe und Soziales e.V.“ in Kooperation mit der „AWO Suchtberatungs- und Prä­ventions­stelle Rellingen“ in allen dritten Klassen durchgeführt. Die Kinder sollen in alters­an­gemessenen Spielen und Arbeitsphasen Chancen und Gefahren von Medien kennenlernen und einen Bezug zu ihrem eigenen Medienkonsum herstellen.

In der vierten Klassenstufe ergänzt das Selbstbehauptungstraining von

Mechthild Keller, ein gendersensibles Training zur Gewaltprävention, die Prä­ven­tions­angebote des Grundschulbereiches. Es trainiert die sozialen und persönlichkeitsstärkenden Fähigkeiten der Mädchen und Jungen. Die Kinder lernen die Bedürfnisse anderer anzuerkennen, aber auch gleichzeitig ihre eigenen Anliegen zu vertreten.

Die Diplom- Sportwissenschaftlerin, Pädagogin und zertifizierte Trainerin unter­stützt mit ihrem Training auch die Arbeit der Grundschullehrkräfte, die am Ende der vierten Klassenstufe möglichst mutige und gestärkte Schülerpersönlichkeiten in die weiterführenden Schulen entlassen möchten.

Abschließend sei noch der Präventionsbaustein „Verkehrserziehung“ erwähnt, der in der Grundschule eine wichtige und grundlegende Rolle einnimmt.

In Zusammenarbeit mit der Polizei finden in den ersten Klassen die „Ampel­spaziergänge“ statt, um das richtige Überqueren von Straßen, mit oder ohne Ampel­anlagen, zu lernen und zu üben.

Die Lehrkräfte ergänzen den Verkehrsunterricht und letztlich wird in den vierten Klassen die Fahrradprüfung durchgeführt.

**Tabellarische Übersicht der Präventionsangebote im Grundschulbereich**

|  |  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- | --- |
| **Klassen-** | **Allgemein** | **Gewalt-** | **Sucht-** | **Gesundheits-** | **Verkehrs-**  |
| **stufe** |  | **prävention** | **prävention** | **vorsorge** | **erziehung** |
|   |   | Medienelternabend "Medien- |  |   |
|   |   | nutzung im Grundschulalter - |   |   |
|   |   | Chancen und Gefahren…" |   |   |
|   |   | (circa 90 Minuten) |   |   |   |
| 1 | Buch und |   |   | Klasse 2000 | Ampelspaziergang |
| Spielstunde |   |   | (90 Minuten) | (2 Stunden) |
| (1x Woche) |   |   |   |   |
| 2 | "Prima-Klima" - Gewaltprävention |   | Klasse 2000 |   |
| und Gemeinschaft stärken |   | (135 Minuten) |   |
| (mind. 4x 90 Minuten und  |   |   |   |
| Elternabend) |  |   |   |   |
| Buch und |  |   |   |   |
| Spielstunde |  |   |   |   |
| (1x Woche) |  |   |   |   |
| 3 | Buch und | Medienbaustein "Whats up-  | Klasse 2000 |   |
| Spielstunde | Mach aus, geh raus!" |   | (135 Minuten) |   |
| (1x Woche) | (1 Tag, 4-5 Stunden) |   |   |   |
| 4 | Buch und | Selbstbehauptungs- |   | Klasse 2000 | Fahrradprüfung |
| Spielstunde | training  |   | (135 Minuten) | (9 Stunden) |
| (1x Woche) | (2 Tage mit je 4 Stunden) |   |   |   |

**Tabellarische Präventionsmaßnahmen an der Caspar-Voght-Schule Rellingen**

(Stand März 2017)

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
| *Klassenstufe* | *Themenschwerpunkt* | *Durchführung* | *Anbieter/Ansprechpartner/-innen* |
| 5 | Soziales Training | Verein für Jugendhilfe | Schulische GewaltpräventionsstelleTel.: 04101/3 74 24 92,Fax: 04101/3 74 24 94sgp-pinneberg@ju-pi.de  |
| Klassengemeinschaftstag | Schulsozial-pädagogen |  |
| 6 | Nikotin;einschließlich Fahrt nach HH zur Asklepios bzw. UKE-Veranstaltung „Nichtrauchen ist cool“ | AWOUKE | Sabine Stamp, Suchtberatung RellingenTel: 04101/5 95 79 37, Fax: 04101/ 595 79 92, suchtberatung-rellingen@awo-sh.de  |
| 7 | - Glückspiel und Medienkompetenz- Internet und Medien / Soziale Netzwerke- Sexualpädagogische Prävention in  Verbindung mit Sexualkunde-Unterricht  | AWO in Kooperation mitVerein für Jugendhilfe, Schule | s. o. |
| - Sexualpädagogische Prävention am  Welt-AIDS-Tag | Schulsozial­pädagogen |  |
| 8 | - Alkohol | AWO |  |
|  |  |  |
| 9 | - Illegale Drogen- Sexualpädagogische Prävention in  Verbindung mit Sexualkunde-Unterricht | AWOSchule | s. o. |
| Alle Klassenstufen | Anti-Gewalt-Training (nach Bedarf)  | intern | Verein für Jugendhilfe |
| Alle Klassenstufen | Hilfestellung im Bereich Gewalt, Raub, Erpressung, Diebstahl, Waffen und Drogen | Polizei Rellingen | AGGAS – Arbeitsgemeinschaft gegen Gewalt an SchulenPolizeirevier RellingenHalstenbeker Weg 8525462 RellingenTel. 04101-498-222Herr Feil: 498-122Frau Liedke: 498-124 |
| Alle Klassenstufen  | Trainingsraum | intern |  |
| Alle Klassenstufen | Schulkoordination | Tandem | Ulrike BendiksFörderzentrum RellingenTel. 04101-564-511ulrike.bendiks@t-online.de |

**Weitere schulinterne Maßnahmen:**

* Entwicklung der Lebenskompetenz (Lions Quest)
* Gruppenentwicklungsprozesse (Klassenrat)
* Geeignete Angebote der OGTS
* Kontinuierliche Vernetzung und Fortbildung der Präventionskoordinatoren
* Interventionskette
* Informationsabende für Eltern
* Schülerpatenschaften der 10. Klassen für die 5. Klassen
* Beratungen durch SchulsozialpädagogInnen
* Kampfesspiele für Jungen (SchulSozPäd)
* Girls Time – Mädchenangebot (SchulSozPäd)
* Durchführung eines Anti-Mobbing-Tages (bereits durchgeführt, regelmäßige Durchführung noch offen)

**Weitere externe Maßnahmen:**

* AWO (Suchtprävention):
	+ - * + Schulsprechstunde für Schüler, Lehrer und Eltern
				+ Bei Bedarf anlassbezogene Maßnahmen
				+ Themenspezifische Elternabende
* Sprechstunde AGGAS

**Präventionskoordination:**

M. Wenzel (GS)

C. Toffolo

M. Rindlisbacher